

# Chronik



Wasserballklub Thun



## **Dokumentation Wasserballklub Thun**

Der Wasserballklub Thun hiess ursprünglich Wasserball-Team-Thun und wurde 1970 ins Leben gerufen. Zwischenzeitlich gehörte er dann dem Schwimmklub an, zuerst dem Gesamtklub, später als selbständige Sparte Wasserball. Im September 2000 gründete dann diese Sparte einen eigenen Klub, den Wasserballklub Thun, und spaltet sich auf den 1. Januar 2001 vom Schwimmklub ab.

Der Mitgliederbestand beträgt zurzeit rund 35 Aktive Mitglieder.



## **Chronik**

Der Lebenslauf zeigt Ihnen den Werdegang der Thuner Wasserballer von der Gründung 1970 bis zum heutigen Datum.

### **1970**

Auf Initiative von Klaus Fellmer und Albert Clavadetscher wurde im Strandbad Thun an der Eingangs-türe zum Pumpenhaus eine Liste publiziert, auf der sich jeder am Wasserball Interessierte eintragen konnte. Zu Ihrer Ueberraschung meldeten sich doch einige. Unter Mithilfe von Gustav Flentjie wurde ein neuer Verein mit dem Namen Wasserball-Team-Thun gegründet.

### **1971**

Es wurden einige Trainingsspiele als Tauglichkeitsprüfung für eine etwaige Anmeldung zu den Liga-spielen ausgetragen. Die Ergebnisse liessen die Hoffnung wach werden, in der untersten Liga nicht auf dem letzten Platz kämpfen zu müssen.

### **1972**

Dem damaligen Präsidenten des Schwimmklubs Hugo Zuber, liess der Zustand zweier Vereine mit ähnlichen Interessen im Strandbad Thun keine Ruhe. Mit Klaus Fellmer als Vermittler, wurde dann eine Zusammenschluss SKT und Wasserball-Team-Thun perfekt. Allerdings akzeptieren einige Was-serballer den Schritt zum Schwimmklub nicht und traten aus dem Verein aus. Zum ersten Mal nahm eine Thuner Wasserballmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Die Mann-schaft beginnt in der damals untersten 3. Liga und gewinnt prompt den Titel des 3. Liga Meisters.

### **1974**

Nach nur drei Jahren steigt die Mannschaft des SKT in die 1. Liga auf. Zu diesem Zeitpunkt über-nimmt Hans-Peter Aebischer aus Bern das Amt des Spielertrainers.

### **1975 - 1977**

Die Wasserballer steigen in die 2. Liga ab. Es gelingt ihnen jedoch wieder aufzusteigen und sich in der 1. Liga zu behaupten.

### **1978**

Mit der Gründung einer Jugendmannschaft wird ein wichtiger Grundstein zur nachfolgenden, erfolgrei-chen 1. Mannschaft gelegt.

### **1979-1984**

Junge Spieler werden nach und nach in die 1. Mannschaft integriert und von Trainer Aebischer gezielt gefördert.

Um dem stetig ansteigenden Spielniveau gerecht zu werden, wird eine Juniorenmannschaft gegrün-det. Diese erreicht prompt in ihrer ersten Saison als einzige Mannschaft eines 1. Liga-Vereins die Finalrunde (4 Mannschaften).

In der Zwischenzeit hat sich die 1. Mannschaft in der 1. Liga zum erklärten Aufstiegsfavoriten empor-gearbeitet.

### **1984**

Das bis anhin erfolgreichste Jahr der Thuner Wasserballer

Die Jugendmannschaft wird Jugendschweizermeister.

Die 1. Mannschaft steigt verlustpunktlos in die Nationalliga B auf

### **1985**

In der ersten Saison in der NLB erreichen die Thuner überraschenderweise den guten dritten Rang, nur gerade fünf Punkte hinter Aufsteiger St. Gallen.

### **1986**

Bereits gilt die junge Mannschaft als Mitfavorit für den Aufstieg in die NLA. Nach 27 Spielen liegen die Thuner nur gerade 2 Punkte hinter dem Aufsteiger Frauenfeld. Dank dem attraktiven Wasserball, das im Thuner Strandbad geboten wird, nimmt das Publikumsinteresse in diesem Jahr stark zu. Die Heimspiele werden von durchschnittlich von 250 Zuschauern verfolgt. Die konsequente Aufbauarbeit eigener, junger Spieler macht sich für zwei Talente bezahlt. Oliver Fellmer und Bruno Feller werden in das Kader der Junioren-Nationalmannschaft aufgeboten und nehmen an verschiedenen internationalen Turnieren teil.

### **1987**

Nach nur drei Saisons in der NLB gelingt den Thunern der Aufstieg in die NLA. Der Aufstieg steht bereits sieben Runden vor Ende der Meisterschaft fest und in der Schlussrangliste belegen sie den ersten Rang mit neun Punkten Vorsprung.

Nach den beiden Junioreninternationalen erhält auch Savino Mandia ein Angebot in die Wasserball-Nationalmannschaft. Für Savino Mandia (nicht weniger als dreimal hintereinander Torschützenkönig in der NLB), ist dies eine weitere Belohnung für seinen Ehrgeiz und enormen Trainingsaufwand.

### **1988**

Mit unverändertem Kader wird das Abenteuer NLA in Angriff genommen. Trotz enorm gesteigertem Trainingsaufwand von vier bis fünf Einheiten in der Woche, steigen die Thuner wieder ab. Dem Niveauunterschied und vor allem den ausländischen Stars in den NLA-Teams scheinen die Thuner Wasserballer noch nicht gewachsen.

Gründung der Frauenmannschaft.

### **1989**

'Jetzt erst recht', sagten sich der Trainer und die Spieler. Trotz Integration von vier jungen Spielern aus eigenem Nachwuchs, wird der sofortige Wiederaufstieg souverän - mit nur drei Verlustpunkten aus 27 Spielen - erreicht.

Erstmaliger Einsatz eines Thuner Schiedsrichters (Heinz Stähli) in der NLA.

### **1990**

Um einen erneuten Abstieg zu verhindern, wurden die zwei Berner, René Moor und Daniel Käsermann nach Thun geholt. Mit wiederum gesteigertem Trainingsaufwand und gesammelten Erfahrungen aus dem ersten NLA-Jahr konnte man den Ligaerhalt realisieren. Mit dem erreichten 7. Platz waren alle Beteiligten zufrieden.

### **1991**

Nach dem Rücktritt des langjährigen Trainer Hans Peter Aebischer übernimmt der Berner Daniel Käsermann das Amt des Trainers. Zu seiner Seite kann man den ungarischen Spieler Janos Varga verpflichten. Mit diesem Gespann erreichte man den guten 6. Rang der Meisterschaft NLA.

### **1992**

In diesem Jahr will man alles erreichen, mit der Verpflichtung der ungarischen Profi Vascicek Janos ist die Finalrunde das gesetzte Ziel. Dieses verpasst man um einen einzigen Zähler nur ganz knapp. Mit dem erreichten 5. Schlussrang wird die bis anhin beste Rangierung erzielt.

Ebenfalls ein erfolgreiches Jahr hat die zweite Mannschaft zu verzeichnen, sie steigt in die 1. Liga auf.

### **1993**

Mit einem neuen Torhüter, Thomas Pickel, und mit nur einem Ausländer, Janos Varga, werden die Playoffs anvisiert. Nach einer sehr guten Vorrunde kann die Mannschaft nicht ganz durchziehen und wird wieder in die Relegationsrunde verbannt. Eine Leistungssteigerung in den letzten Spielen wird mit dem 6. Rang belohnt.

Die Frauenmannschaft steigt in die Nationalliga auf.

#### 1994

Nach dem Abgang von Christian Durtschi, Ueli Kräuchi (beide Worb), Paul Togni (Lausanne) und Stefan Pulfer (Rücktritt), kann der ungarische Topspieler Kalman Toth verpflichtet werden. Die Vorrunde wird verpatzt. Nur mit einer Steigerung in den letzten Spielen kann der 5. Rang erkämpft werden.

#### 1995

Nach weiteren Abgängen der langjährigen Spieler Savino Mandia und Bernhard Reusser (beide aus beruflichen Gründen), ist das Kader nicht mehr gross. Für den Ungaren Toth (neu Kreuzlingen) ist ein weiterer Ungare nach Thun gekommen: Csaba Pellei aus Szentes. Nach null Punkten in der Meisterschaft kann sich die Mannschaft enorm steigern, gewinnt fünf Punkte (deren drei gegen den nachmaligen Absteiger Bern) und kann als 7-Platzierter in der NLA bleiben.

#### 1996

Nach der Abreise von Janos Varga waren die Thuner vorerst ohne Ausländer in die Vorbereitung der Saison 1996 gestartet. Doch nach Verhandlungen konnte Janos Varga wieder für eine Saison verpflichtet werden. Hinzu kam der Ungare G. Koller. Nach einer harzigen Saison konnte sich die erste Mannschaft nicht mehr in der NLA behaupten und stieg in die NLB ab.

Nach langem Hin und Her entschied man, die 1. Mannschaft aus der Nationalliga zu nehmen. 1997 wird man mit den Mannschaften in der 1.-, 2.- und 3. Liga einen Neuaufbau anstreben um mit eigenen Spielern eine Nationalligamannschaft für die Zukunft zu bilden.

Die Frauenmannschaft konnte sich in der Abstiegsrunde gegen die Unterklassigen behaupten und bleiben in der kommenden Saison in der Nationalliga.

#### 1997

Gestartet wird mit den Mannschaften in der 1., 2. und 3. Liga. Ein Jahr nach dem Rückzug in die 1. Liga konnte im Strandbad Thun sehr gutes Wasserball geboten werden. In der 1. Liga erreichte die Mannschaft den 2. Rang und hätte an den Aufstiegsspielen teilnehmen können.

Die 2. Mannschaft erreichte ebenfalls den 2. Rang.

Die 3. Mannschaft stieg verlustpunktlos in die 2. Liga auf.

Die Frauenmannschaft spielte in der Untere Liga der Frauenmeisterschaft.

Da die Nachwuchsarbeit lange Zeit vernachlässigt wurde, schrumpfte die Anzahl der jungen Wasserballspieler praktisch auf Null. Mit dem Engagement von Ruedi Röthlisberger versucht die TK wieder eine Nachwuchsbewegung aufzubauen.

#### 1998

Die erste Mannschaft dominiert ihre 1.Liga Gruppe. Den neun Siegen steht nur eine Niederlage gegenüber. Da keine Aufstiegsspiele gespielt werden, steigt die erste Mannschaft direkt in die NLB auf.

Die zweite Mannschaft behauptet sich mit dem fünften Rang in der 2. Liga.

Die Frauen erreichen mit Klaus Fellmer als Coach in der unteren Liga den vierten Platz.

#### 1999

Es wurden mit Worb Gespräche betreffend einer Zusammenlegung der beiden ersten Mannschaften geführt. Nach anfänglich positiven Aussichten zieht sich Worb sehr kurzfristig aus den Verhandlungen zurück. Dennoch können die Spieler Janos Varga, Ueli Kräuchi, Pascal Müller und Roland Aebischer von Worb verpflichtet werden. Janos Varga übernimmt den Part des Spielertrainers. Thun beendet die Saison auf dem 5. Rang nachdem sie nach der Qualifikation auf dem vierten Platz gelegen waren. Mit Pascal Müller und Reto Aeschbacher haben zwei Spieler den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft.

Die zweite Mannschaft konnte sich auf den guten zweiten Rang setzen.

Die Frauen werden neu von Jochen Soder trainiert. Dank drei Zuzügen von Bern konnten sich die Thunerinnen verstärken. Die untere Liga wurde klar dominiert und mit nur einer Niederlage abgeschlossen. In den Aufstiegsspielen stiessen sie bis in den Final vor, den sie gegen die NLA Equipe aus Aegeri mit 1:2 Siegen knapp verloren.

## 2000

Auf diese Saison konnte mit Hans-Peter Aebischer ein neuer „alter“ Coach für die erste Mannschaft verpflichtet werden. Die Saison konnte auf dem fünften Platz abgeschlossen werden. An der Teamsitzung der ersten Mannschaft äusserten sich die Spieler wegen den dünnen Spielerdecke gegen eine weitere NLB Saison. Dies bewog Hans-Peter Aebischer zum sofortigen Rücktritt. Pascal Müller durfte die Thuner Farben in der Nationalmannschaft an der B-EM-Quali vertreten. Erstmals nimmt eine Nachwuchsmannschaft mit R. Röthlisberger als Trainer an der U15-Meisterschaft teil. Die Frauenmannschaft verpasste diesmal die Aufstiegsplayoff aufgrund einiger Ausfälle knapp und klassierten sich auf dem vierten Rang. Nach reiflichen Ueberlegungen kam die TK zum Schluss die Abteilung Wasserball im Schwimmklub Thun aufzulösen und den Wasserballklub Thun zu Gründen.

## 2001

Die NLB wurde in zwei Gruppen (Ost und West) aufgeteilt. Daher spielte Thun nun doch in der NLB (Westgruppe). Sie erreichten in Ihrer Gruppe den dritten Schlussrang. Die zweite Herren Mannschaft landete nach einer guten Saison in der zweiten Liga auf dem tollen zweiten Platz. Auch bei den Frauen änderte sich die Liga. Die beiden Ligen wurden zusammengelegt. Das Frauen Team nutzt die Gunst der Stunde und erreichte nach der Qualifikation den überraschenden vierten Schlussrang, was sie zur Teilnahme an den Play-Offs berechtigte. Sie sind somit die erste Thuner Mannschaft die sich für die Play-Offs qualifizieren konnten. In diesen konnten sie sich nicht mehr steigern und belegten den sehr guten vierten Schlussrang. Die U15 Mannschaft konnte sich gegenüber dem Vorjahr klar steigern. Sie konnten sich ganz knapp nicht für den Final (Plätze 1-4) qualifizieren und spielten am Finalturnier um die Plätze 5-8. Dort er spielten sie sich nach guten Leistungen den sechsten Schlussrang. Ebenso erreichte die U13 Mannschaft an diversen Turnieren gute bis sehr gute Leistungen. Einzig ein Turniersieg wurde ihnen bislang verwehrt.

## 2002

Das NLB Team erreicht nach einer guten Saison wiederum den dritten Schlussrang. Vermehrt wurden nun auch die stärksten Nachwuchsspieler ins Team eingebaut. Die zweite Herren Mannschaft erreichten in Ihrer Gruppe wiederum den zweiten Rang. Erstmals wurde versucht mit einer vorwiegend aus Nachwuchsspielern bestehenden Mannschaft in der zweiten Liga mitzuspielen. Leider war die Zuverlässigkeit einiger Nachwuchsspieler nicht sehr gross. So dass trotz dem dritten Schlussrang diese Mannschaft im 2003 wieder aus dem Meisterschaftsbetrieb zurückgenommen wird. Das Frauen Team erreichte den sechsten Schlussrang. Hier zeichnet sich ab, dass einige ältere Spielerinnen kürzer treten. Die U15 Mannschaft konnte aufgrund einiger Spieler welche die Altergrenze überschritten haben, den letztjährigen Rang nicht wiederholen und mussten sich dieses Jahr mit dem 11. Schlussrang begnügen. Im neu geschaffenen Regio Cup erreichte das Thuner Team den zweiten Schlussrang. Wiederum wurden einige U 13 Turniere besucht.

## 2003

Das NLB Team erreicht nach einer durchzogenen Saison den fünften Schlussrang. Um die Nachwuchsspieler noch konsequenter zu fördern, wurde entschieden, dass die erste Mannschaft in der nächsten Saison in der 1. Liga spielen wird. Die zweite Herren Mannschaft erreichten in Ihrer Gruppe den ersten Rang und steigt deshalb in die 1. Liga auf. Bravo! Diesen Platz wird die erste Mannschaft einnehmen die 2. Mannschaft wird auch nächste Saison in der 2. Liga spielen. Das Frauen Team erreichte ebenfalls nach einer Saison mit vielen Absenzen den 9. Schlussrang. In der U15 Meisterschaft wurde der 11. Schlussrang erreicht.

## 2004

Die erste Mannschaft bekundete zu Beginn der Saison durch den konsequenten Einbau der jungen Spieler doch noch das eine oder andere Problem. Schlussendlich reichte es zum dritten Schlussrang. Die 2. Mannschaft erreichte in der 2. Liga ebenfalls der dritten Schlussrang. Die Frauenmannschaft nahm nicht am Meisterschaftsbetrieb teil.

### **2005**

Die erste Mannschaft musste sich nur zweimal von den Horgener geschlagen geben und steigen aufgrund des zweiten Schlussranges in die NLB auf.

Auch die 2. Mannschaft stieg aufgrund es zweiten Schlussranges in die 1. Liga auf  
Die Frauenmannschaft erreichte nach einer guten Saison den 7. Schlussrang.

### **2006**

Als Aufsteiger in die NLB konnten sich die Thuner gut behaupten und erreichten den 3. Schlussrang.

Die zweite Mannschaft kannte in der 1. Liga keine Gegner und erreichte souverän Platz 1.

Das Frauenteam klassierte sich auf dem sechsten Schlussrang.

Das U19 Team der Frauen klassierte sich auf dem hervorragenden 3. Schlussrang

### **2007**

Das NLB mit Ueli Kräuchi als Trainer, erreichte abermals den dritten Schlussrang in der NLB.

Die Mitglieder der zweiten Mannschaft kommen langsam in die Jahre, so dass man sich mit dem vierten Schlussrang begnügen musste.

Die Frauenmannschaft erreichte trotz einigen Abgängen nochmals den 6. Rang

Das SSL konnte ungemein zulegen alle Schwimmkurse sind ausgebucht und auch die Rekrutierung das Nachwuchses trägt erste Früchte.

Das U19 Team der Frauen erreichte den 4. Platz.

### **2008**

Das NLB wird erstmals verstärkt mit Spielerin von Bern und Worb und schliesst die Saison auf Rang 4 ab. Die zweite Mannschaft erreicht nach einer durchgezogenen Saison Rang 7.

Weitere routinierte Frauen verliessen die Mannschaft, die jungen Wilden übernehmen langsam das Zepter und führen die Mannschaft auf Rang 7.

Das SSL ist nachwievor sehr gefragt und lange im Voraus ausgebucht..

### **2009**

Die erste Mannschaft spielt eine herausragende Rückrunde. 10 Spiele ohne Niederlage in Folge. Leider wurden in den ersten Partien einige Punkte verloren, so dass am Ende Rang 3 resultiert.

Die zweite Mannschaft kann sich dank der Unterstützung einiger Spieler der ersten Mannschaft auf den 3. Rang spielen.

Die Frauen spielen ebenfalls eine überragende Rückrunde und zeigen bestes Wasserball. 2 Punkte fehlen zur Play-Off Qualifikation. 3 Spielerinnen aus Neuenburg unterstützen das Team.

Das SSL ist immer ausgebucht und das Nachwuchsteam wächst auf 16 SpielerInnen welche regelmäßig am Nachwuchstraining teilnehmen.

Seit langem wird wieder ein Schülerwasserballturnier durchgeführt.

### **2010**

Nachdem in der NLB die Spiele immer weiter in den Winter verlegt werden, zog der WK Thun seine erste Mannschaft aus der NLB zurück. Da im Winter in Thun keine Heimspiele ausgetragen werden können, hätte dies viele Auswärtsspiele bedeutet. Zu dieser Reiserei waren die meisten Spieler nicht bereit.

Die Frauen konnten sich gegenüber dem Vorjahr nochmals steigern und belegten nach der Qualifikation den tollen 5. Rang. In den Play-off Spielen um den Halbfinal-Einzug, scheiterten sie gegen Winterthur relativ knapp

Das SSL läuft nachwievor wie geschmiert und das Nachwuchsteam weist schon über 20 SpielerInnen auf Es wurde entschieden nach sieben Jahren in der Saison 2011 wieder ein U15 Team zu melden.

Die Frauen spielten mit Girls aus dem Nachwuchs am U20 Frauen-Turnier in Thun mit.

Das Schülerwasserballturnier wurde abermals durchgeführt.



## 2011

Die Frauen steigerten sich abermals und konnten sich nach 10 Jahren wieder für einen PlayOff Halbfinale qualifizieren. Leider konnte weder der Halbfinal gegen die nachmaligen Schweizermeisterinnen aus Horgen, noch das Spiel um Platz 3 gegen Winterthur gewonnen werden. So dass am Ende ein guter 4 Platz zu Buche stand. Schade dass einige Spielerinnen die Trainingsbesuche nicht so „Ernst“ nahmen und damit den möglichen dritten Rang vergaben.

Das U15 Team konnte sich nach einigen hohen Niederlagen klar steigern und platzierte sich am Ende mit 5 Punkten auf dem 14. Rang.